

(Seite 1 des Originals)

II./1
21.11.42

Handzeichen

A k t e n - N o t i z

ueber

die Besprechung mit Herrn Dr. Vetter am 19. November 1942.

(Handschr.) W I

1.) Präparat B 1034:

Das Manuskript der Arbeit: "Zur Chemotherapie des Fleckfiebers" in der ueber B 1034-Erfahrungen berichtet wird, liegt noch immer beim Adjutanten des Reichsarztes, SS Dr. Grawitz. Dr. Vetter hofft in naechster Zeit Gelegenheit zu haben, mit dem Reichsarzt zu sprechen, um dieses Thema anzuschneiden. Man beruft sich darauf, dass Fleckfieber-Arbeiten unerwuenscht seien. Andererseits erscheinen Arbeiten, die Angelegenheit ist noch un-
durchsichtig. Durchschlag des Manuskriptes uebergab Dr. Vetter (s. Anlage!). Die ersten beiden Seiten wuerde (Handschr.) in W II Dr. Vetter bei Genehmigung zur Veroeffentlichung jedoch noch ueberarbeiten.

In Arbeitsbereich von Dr. Vetter fallen wieder recht viele Fleckfieber-Faele an. Die Versuche mit Praeparat B 1034 werden nach dem alten Schema weiter durchgefuehrt. Reichlich Versuchsmaterial wurde zur Verfuegung gestellt.

2.) Praeparat 3582:

Gleichzeitig wurde dieses Hoechster Fleckfieber-Praeparat besprochen. Dr. Vetter wird zunaechst einmal 20 Faele hierfuer ansetzen, wozu er 1000 Tabletten

(Seite 1 des Originals, Forts.)

erhaelt. Als erster Behandlungsvorschlag ist 6 Tage lang
3 x 2 Tabletten taeglich verabredet, der je nach Erfolg
verliert wird.

3.) Periston:

Anhand des soeben erschienenen Sammelreferates "Fleck-
fieber" von Kuehnerling, Med. Klinik, 1942, Nr. 45/46, was
wurde die Bedeutung von intravenoesen Infusionen zur
Stuetzung des Kreislaufes bei dem starken Wasserfluss
der Fleckfieber-Patienten besprochen. Am Taetigkeits-
ort von Dr. Vetter waren bislang hierfuer die intra-
venoesen Kochsalz-Infusionen gebraeuchlich. Er wird
nunmehr Periston^x anwenden, wofuer er zunaochst ein-
mal 50 Ampullen (250 ccm) erhaelt.

4.) Prontosil:

Ueber einige Erfahrungsungen mit Prontosil bei Fleckfieber
unterrichtet der beiliegende Bericht.
(Handschr. :) in W II

(Seite 2 des Originals)

5.) Fleckfieber-Impfstoff:

(Handschriftlich:) in W II

Ueber die bisherigen Erfahrungen unterrichtet der bei-
liegende Bericht. Von Abteilung E wurde fuer 100% Impfun-
gen neues Material mitgegeben. Dr. Vetter bat um weitere
Mengen, da die offizielle Zuteilung nicht in entfernte-
sten den Bedarf entspricht. Abteilung E wird versuchen,
behaelflich zu sein, zumal ausfuehrliche Berichte ueber
die Erfahrungsungen in Aussicht stehen.

(Seite 2 des Originals, Forts.)

6.) Mollhynion-(5-Tage-) Fieber:

Literatur-Unterlagen hierzu wurden uebergeben, da es sich bei der inzwischen ueberstandenen Erkrankung von Dr. Vetter offenbar hiezu gehandelt hat.

7.) Lacuse-Pulver:

An Muster hiervon war Dr. Vetter sehr interessiert.

gez.: Handzeichen

P.S.

Die gemeinsame Durchsicht der Arbeit von Herrn Dr. Vetter (Dr. Luecher, Dr. Koenig, Dr. Bunge) hat ergeben, dass die Arbeit doch an verschiedenen Punkten revisionsbeduerftig ist. Vielleicht ist auch das der Grund, weshalb der Reichsarzt SS bisher mit der Genehmigung zur Veroeffentlichung noch zurueckgehalten hat. Es wird fuer notwendig gehalten, Dr. Vetter eine entsprechende Nachricht zu geben.

gez. Handzeichen

" A CERTIFIED TRUE COPY "

(Seite 2 des Originals, Forts.)

6.) Zusammenfassung (Zusammenfassung):

Literatur-Untersuchen hierzu wurden durchgeführt, da es sich
bei den in nachstehenden Abschnitten erwähnten Erfindungen von Dr. Vetter
für offener dieses Gehalts hat

7.) Inventionen:

Es ist hierin von Dr. Vetter mehr angegeben.

Gen. 1 Handwritten

8.)

Die Zusammenfassung hinsichtlich der Arbeit von Herrn Dr. Vetter
(Dr. Invention, Dr. Koenig, Dr. Zeng) hat ergeben, dass
die Arbeit noch an verschiedenen Punkten revisionen-
bedürftig ist. Vielleicht ist auch das der Grund, wes-
halb der Erfinder es bisher mit der Genehmigung zur
Veröffentlichung noch zurückgehalten hat. Es wird hier
notwendig gehalten, Dr. Vetter eine entsprechende Hand-
lung zu geben.

Gen. Handwritten